

Gegenströmung geht ein Arm, auf der Berghaus'schen Karte als Südostmonsun-Strom bezeichnet, längs der Westküste von Central-Amerika, Costarica, Nicaragua und Guatemala hin, und dieser kann die Cuming'sche Schnecke oder ihre Vorfahren von Polynesien nach Nicaragua gebracht haben, die Seltenheit, die Beschränkung auf einen Fundort und Finder, entspricht dann der Zufälligkeit des Transportes.—

Eine neue Pomatia aus Persien.

Von

G. Naegle.

Helix (Pomatia) Salomonica Naeg.

Testa imperforata aut subperforata, globulosa, solida, irregulariter plicato-striata, splendens, colore albo-flavescente, fasciis quinque vix distincte brunneis, angustis ornata: spira suboppressa, magno, obtuso, laevi, corneo apice; anfractus quatuor, quorum superiores convexi, ultimus tumidus, antice descendens; sutura profunda; apertura oblique rotundo-ovata, intus splendens, flavescent, fasciolata; peristoma simplex, rectum, intus tenui-labiatum; margo columellaris vix dilatatus, reflexus, appressus et interdum parvam rimam formans. Diam. 28:24 mm. Habit. Urmia Persiae.

Diese Pomatia steht der *Hel. (Pomatia) pathetica* Parr. nahe, unterscheidet sich aber leicht von derselben durch die constante gelblichweisse Färbung, die sehr schmalen, undeutlichen, fast fleckigen Bänder, durch den Glanz der epidermislosen Schale, sowie durch den ganz glatten Apex und das gänzliche Fehlen der Spiralsculptur, während die *Hel. pathetica* Parr. nur schwach gestreift und mit scharf gezeichneten, breiten Bändern versehen ist, kaum matten

Glanz hat und unter der Lupe auf den oberen Windungen bis zum Apex deutliche Spiralsculptur aufweist, auch stärker gelippt ist. Diese *Helix* Salom. von der nur wenige recente Stücke angekommen sind, wurde zu Ehren des Missionärs Salomon benannt, der mir diese in Salmas im Gebiete von Urmia mit anderen bekannteren Arten gesammelt hat.

Ein neuer Fundort von *Helix caperata* Mtg.

Von

V. von Koch.

Xerophila (Helix) caperata, Mtg. bisher in Deutschland nur von Sonderburg auf Alsen, wo auch ich dieselbe im Juni 1895 angetroffen und von Prof. Monra bei Cölleda in Thüringen bekannt, fand ich im Jahre 1897 in Mascherode bei Braunschweig auf und trat derselbe in dem feuchten Herbst 1898 und den milden Tagen des Januars dieses Jahres dort auf Aeckern und Rainen häufig in recht ansehnlichen Stücken auf. Dieselben ähneln den Thüringern vollständig, die Sonderburger sind etwas abweichend kugelig. Woher dieselben gekommen, ob aus Sämereien? Auf derselben Feldmark mit ihr zusammen kommen noch *Xerophila ericetorum*, M., *X. candidula* Stud und *X. striata*, M. nebst var. *nilsoniana* vor. Letztere fand Professor Nehring-Berlin auch im Löss bei Thjede. Die in der Provinz Sachsen, bei Halberstadt, Gundlenberg und am Harze bei Blankenburg und Wernigerode sich immer mehr ausbreitende *X. candicans*, Zgl. gelang mir noch nicht in Mascherode anzusiedeln. *X. striata*, M. scheint seit 1886 bei Mascherode auszusterben. 1898 fand ich kein Stück mehr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Nägele Gottfried

Artikel/Article: [Eine neue Pomatia aus Persien. 28-29](#)